

Müßfichten und echte Nordleute

Weihnachten ist vorbei und die Bäume haben ihren Dienst getan: Die Heubischer haben am Samstag traditionell das Knutfest gefeiert und ihre Christbäume dem Feuer übergeben.

Von Sibylle Lottes

Heubisch – Die Weihnachtszeit dauert in großen Teilen des Christentums dreizehn Tage. Sie beginnt am ersten Weihnachtsfeiertag und endet mit dem Tag der Heiligen drei Könige am 6. Januar. In Schweden, Norwegen und Finnland dauert die Weihnachtszeit ganze zwanzig Tage und endet erst am 13. Januar. Da ist dann traditionell der St. Knut-Tag, schwedisch „tjugondedag jul“ oder „tjugondag Knut“, norwegisch „tyvendedags jul“, finnisch „nuutinpäivä“. Der Tag ist nach Knut dem IV. dem Heiligen, König von Dänemark, benannt. Einige Quellen behaupten, dass dieser König die Anweisung gab, das Weihnachtsfest auf zwanzig Tage zu verlängern, andere Quellen behaupten, Knut IV. sei an diesem Tag gestorben.

Der Heubischer Feuerwehrverein hat diese Tradition aus dem hohen Norden seit einigen Jahren übernommen und feiert mit den Einwohnern und vielen Gästen das Knutfest. An diesem Tag wird der Schmuck von den Weihnachtsbäumen entfernt und der Weihnachtsbaum vor der Haustür zur Abholung bereit gestellt. Klaus Wicklein, Marcel Schindhelm, Christian Schindhelm und Robin Rosenbauer haben einen Weihnachtsbaumabholerservice eingerichtet und so wissen die Heubischer, dass ihr Tännchen ordentlich zum Knutfest transportiert wird.

Wenn die Traktoren vorfahren, ist Weihnachten in Heubisch offiziell vorbei. Das Helferteam hat sich auch dieses Jahr wieder über kleine Dankeschön-Präsente gefreut, welche die Einwohner bereit gelegt haben. Aber schon seit einigen Tagen liefern die Vorbereitungen zum diesjährigen Knutfest auf der Heubischer Partymeile hinter dem Sportplatz auf Hochtouren.



Reges Treiben und knisternde Nadelbäume hauchten dem Heubischer Sportplatz Leben ein.



So sehen echte Nordleute aus: Mit dem richtigen Kopfschmuck haben die Heubischer am Samstag gezeigt, dass das traditionelle Knut-Fest schon lange im Unterland angekommen ist. Zudem half so manch heißer Hut gegen kalte Ohren.

Fotos: camera900.de

Rund um den geschmückten Weihnachtsbaum wurden die angelieferten Bäume zu einem stattlichen Haufen aufgeschichtet. Unter fachmännischer Anleitung der aktiven Heubischer Wehr wurde das Knutfest entzündet. Vorher begrüßte Feuerwehrvereinschef Thomas Schindhelm die Gäste und die vielen Kinder, die sich auf dem Festplatz einfanden.

Bürgermeister Roland Rosenbauer wünschte den Bürgern, wie Thomas Schindhelm auch, ein gesundes, glückliches neues Jahr und freute sich über das alljährliche Knutfest in Heubisch, was eine Bereicherung des kulturellen Angebots der Gemeinde darstellt. Unterstützt wurde der Feuerwehrverein Heubisch vom Sportverein, der die Technik zur Verfügung stellte.

Geboten wurde den Gästen einiges. Kulinarische Köstlichkeiten wie selbst gebackene Pfannkuchen oder



Gibt es eine noch leckere Hilfe gegen Kälte als Soljanka aus der Gulaschkanone? Wohl kaum.



Eben noch am Baum, fliegen sie schon durch die Luft: Beim Weihnachtskugelzielwurf war von den Kleinen einiges an Geschick gefragt.

hausgemachte Soljanka, von den Chefköchen Andreas Prause und Ronny Paschold in der vereinseigenen Gulaschkanone vor Ort zubereitet, waren neben leckeren Bratwürsten und Rostbräteln die Renner. Aber auch der Glühwein mundete und hierbei war der Pflaumenglühwein, wie in den Vorjahren auch, der Heimfavorit.

Für die großen und kleinen Besucher standen lustige Wettkämpfe auf dem Programm. Die Kinder traten in drei Disziplinen an, um ihre Kräfte zu messen. Weihnachtskugelzielwurf auf die Torwand, Ringwurf auf Weihnachtsbaumchen und Glaskugelbalancierlauf über eine Wippe gehörten zum Triathlon. Bei den Männern stand der Weihnachtsbaumweitwurf auf dem Programm. Auch hier gab es einen zähen Kampf. Bei den Wettkämpfen halfen Vanessa Masak, Janine Größl und Anna Matthes sowie Lukas Barnikol und Moritz Brandt fleißig als Wettkampfrichter mit.

Bei den Männern ging es zuerst sehr schleppend voran, was die Weiten anbelangte. Sie hatten anscheinend nicht richtig vorgeglüht, wie man das trainieren auf diesen Wettbewerb nennt. Doch Lokalmadator Benny Bornkessel aus Heubisch legte den Maßstab mit 9,40 Meter vor. Keiner der 21 Teilnehmer kam an diese Weite heran, so dass der Heubischer siegreich aus dem Wettkampf hervorging.

Während der Wettkämpfe führte der Förderverein des Heubischer Kindergartens „Schnatterschnabel“ im Sportlerheim ein Puppenspiel auf: Eltern und Erzieherinnen spielten „Frau Holle“ für Kids und deren Anhang. Der Erlös dieser Veranstaltung soll im Übrigen der Neugestaltung des Kindergartenspielplatzes zugute kommen.

Spät am Abend, als das Knutfest den Platz erhellte und für wohlige Wärme sorgte, gab es noch ein kleines Feuerwerk als besondere Über-

raschung für die Gäste. Feuerwehrvereinschef Thomas Schindhelm bedankte sich bei allen Helfern des Feuerwehrvereins Heubisch, den Weihnachtsbaumeinsammlern, den mit helfenden Jugendlichen und Frauen sowie beim Sportverein Blau-Weiß Heubisch – sie haben durch ihre tatkräftige Hilfe dafür gesorgt, dass die achte Auflage des Heubischer Knutfestes zu einem erfolgreichen Event wurde. Außerdem bedankte er sich bei den Sponsoren verschiedener Firmen aus Sonneberg-Oberlind, Mupberg und Coburg, die Preise für die Wettkämpfe kostenlos zur Verfügung stellten.

Und bis es im Jahr 2015 dann wieder heißt „Es is widde su weit, Ihr wisst's: Achtmol hamme scho su a Fest auf die Bäh gestellt und nu seit ihr wieder dra die Müßfichten vür na de Strouß zu stellen“ folgen in diesem Jahr in Heubisch noch einige Feste für die Öffentlichkeit, allen voran die Kerwa Ende Juli.

Wettbewerbssieger

■ **Triathlon Kinder:** 1. Platz Luis Bornkessel (6 Punkte), 2. Moritz Brandt, Merle Illig, Jannik Maaser (je 5 Punkte), 3. Erik Maaser, Lucy Posekardt, Nils Eschrich (je 4 Punkte), 4. Emily Lewandowsky, Amy Dobmeier, Janice Hölzer (je 3 Punkte), 5. Marlen Ebert, Helen Sommer, Lukas Barnikol, Amelie Barnikol, Marie-Luise Jobst, Anni Müller (je 2 Punkte), 6. Hannes Büchner (1 Punkt)

■ **Weihnachtsbaumweitwurf Männer:** 1. Benny Bornkessel (9,20 m), 2. Mario Holland II (8.10 m), 3. Maik Barnikol (7.80 m)